

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung
 des Gemeinderats vom 07.07.2026
 im Ratssaal

Sitzungsbeginn: 20:02 Uhr

Sitzungsende: 22:01 Uhr

Anwesend		Anmerkungen
----------	--	-------------

Vorsitz

Thorsten Scigliano

Bürgermeister

Gremiumsmitglied

Jonathan Bruder

Dominic Feuereißer

Uwe Held

Josko Kozuha

Karl Mohr

Stefan Schilling

Edgar Speck

Ulrike Stengele

Heike Steppacher

Markus Traber

Felix Wilden

Ortsvorsteher

1. Stellvertreter

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher

2. Stellvertreter

Schriftführung

Birgit von Glan

Abwesend (entschuldigt):		Anmerkungen
--------------------------	--	-------------

Gremiumsmitglied

Christoph Auer

||



TAGESORDNUNG :

	Nr.
1. Kenntnisnahme und Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung	
2. Bekanntgabe von Beschlüssen der letzten nicht öffentlichen Sitzung	
3. Bauanträge	
3.1. Bauantrag im Kenntnisgabeverfahren, Neubau eines Wohnhauses mit 3 Wohneinheiten, Flst. 1466, Gemarkung Mühlingen, Obere Breite 4,	044/2026
3.2. Bauantrag im vereinfachten Verfahren nach § 52 LBO, Flst. 1451, Gemarkung Mühlingen, Ziegeläcker 17, Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage	045/2026
4. 10-jährige Forsteinrichtungserneuerung des Gemeindewaldes	046/2026
5. Antrag der Grundschule auf eine Stelle für Schulsozialarbeit	047/2026
6. Kindergarten Sonnenfalter	
6.1. Abschlagsrechnung Elektrik	048/2026
6.2. Schlussrechnung Innenwandverkleidung	049/2026
6.3. Schlussrechnung Erdarbeiten	050/2026
7. Vergabe Website-Relaunch der Gemeinde Mühlingen	051/2026
8. Zuschussanträge SV Gallmannsweil	052/2026
9. Bekanntgaben der Verwaltung	
10. Bürgerfrageviertelstunde	
11. Fragen, Anträge, Wünsche aus dem Gemeinderat	

Vorbemerkungen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass das Gremium rechtzeitig und ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Zur Beurkundung

Thorsten Scigliano
Bürgermeister

Für den Gemeinderat

Birgit von Glan
Schriftführung

TOP 1.	Kenntnisnahme und Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung	Nr.:
Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13	
Befangen		
Entschuldigt	Christoph Auer	
Außerdem anwesend		

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigte das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 2.	Bekanntgabe von Beschlüssen der letzten nicht öffentlichen Sitzung	Nr.:
---------------	---	-------------

Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13
Befangen	
Entschuldigt	Christoph Auer
Außerdem anwesend	

Sachverhalt:

Es gab keine Bekanntgaben.

Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13
Befangen	
Entschuldigt	Christoph Auer
Außerdem anwesend	

Sachverhalt:

Der Bauantrag umfasst ein neues Wohnhaus mit 3 Wohneinheiten. Es sind 6 Stellplätze eingeplant.

Diskussion:

Frau von Glan erläutert die Pläne. Das Vorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplanes Vetersbrunnen-Breite II. Es sind 6 Stellplätze eingeplant. Es entspricht den Vorgaben des Bebauungsplanes.

Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13
Befangen	
Entschuldigt	Christoph Auer
Außerdem anwesend	

Sachverhalt:

Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit 8 Wohneinheiten. Es sind 16 KFZ-Stellplätze vorgesehen, davon 12 in der Garage.

Diskussion:

Die Hauptamtsleiterin erklärt anhand der Pläne das Bauvorhaben. Es liegt im Bereich des Bebauungsplanes „Vettersbrunnen-Breite II“ und entspricht den Vorgaben des Bebauungsplanes. Ein Gemeinderat wirft ein, dass das Gebäude mit 8 Wohneinheiten und 16 KFZ-Stellplätzen eine große Verdichtung des Verkehrsaufkommens darstellen würde. Auch für die Familien mit Kindern sei dies schwierig. Der Bürgermeister meint, dass man bei der Planung der nächsten Baugebiete die Lage der Mehrfamilienhäuser städtebaulich anders steuern werde.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Bauantrag zu.

Abstimmungsergebnis:

dafür 11	dagegen 1	Enthaltungen 0
----------	-----------	----------------

Dem Beschluss wurde zugestimmt.

Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13
Befangen	
Entschuldigt	Christoph Auer
Außerdem anwesend	

Sachverhalt:

Zielsetzung

Die Gemeinde Mühlingen bewirtschaftet ihren Gemeindewald nach dem Leitbild einer nachhaltigen, naturnahen und klimaangepassten Forstwirtschaft.

Ökonomie: Die nachhaltige Produktion wertvoller Hölzer ist sichergestellt und soll einen möglichst positiven Forsthaushalt ermöglichen. Die Nutzung orientiert sich am Zuwachs. Die planmäßige Nutzung risikobehafteter Fichten soll im Rahmen der Planungsbegänge geprüft werden.

Ökologie: Der Wald wird klimastabil entwickelt und die Baumartenmischung verbreitert. Schutz und Förderung standortgerechter, klimaresilienter Baumarten, Totholz und Biotopschutz sind wichtige Anliegen. Bodenschutz, Wasserrückhalt und der Schutz sensibler Lebensräume werden berücksichtigt. Geregelter Wildbestand sichert eine artenreiche Waldverjüngung.

Soziales: Der Gemeindewald dient als Raum für Erholung und Naturerleben. Regionale Wertschöpfung und die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben werden gefördert und Brennholz für die Bevölkerung bereitgestellt.

Klimaschutz: Der Wald soll Holz als klimafreundlichen Roh- und Werkstoff bereitstellen und stoffliche Nutzung vor energetischer Nutzung priorisieren. Ziel ist eine klimaangepasste Waldentwicklung mit resilienten Beständen, die Risiken aus Trockenheit, Stürmen und Schädlingen mindert und langfristig stabile Kohlenstoffspeicher und Substitutionseffekte erzielt.

Zustand

- **Flächen und Stilllegung:** Zum 1.1.2026 umfasst der Gemeindewald 349,1 ha (+0,7 ha). Durch Stilllegungen im Programm Klimaangepasstes Waldmanagement sowie festgelegte Waldrefugien sind 23,3 ha aus der Nutzung genommen; die bewirtschaftete Fläche sinkt um 22,9 ha.
- **Bestandesstruktur:** Nach starken Schadholzereignissen in Fichte hat sich das Waldbild deutlich Richtung naturnaher, standortgerechter Mischwälder verschoben. Der Anteil von Fichtenbeständen sank von 74% (2016) auf 55%; Douglasien-, Lärchen- und Tannenbestände legten zusammen um 6 Prozentpunkte zu. Laubmischwälder mit Eiche, Buche und Erle nahmen zusammen um 8 Prozentpunkte zu; etwa die Hälfte der Bestände sind inzwischen stabilere Mischbestände.
- **Flächenanteil der Baumarten:** Fichte weiterhin führend, von 61% auf 50%; Eiche stieg von 4% auf 7%. Unbestockte Schadflächen (Blößen) liegen bei 3,5% der Holzbodenfläche.
- **Risiken:** Fichte bleibt auch auf bisher stabilen Standorten die am stärksten durch Klimaveränderung gefährdete Baumart.
- **Alters- und Vorratsverhältnisse:** Überdurchschnittlich große Flächen in der Altersklasse 20–40 Jahre; zugleich nennenswerte Flächen älterer, risikobehafteter Fichten. Der Holzvorrat beträgt moderate 322 Vfm/ha (insg. ca. 107.000 Vfm) und ist um etwa 8% gesunken.
- **Naturverjüngung und Wild:** Naturverjüngung in Beständen ≥60 Jahre stieg von 24% (2016) auf 34%; dominiert von Fichte (44%), daneben Buche (28%) und Bergahorn (21%). Insgesamt positiv, aber weiter steigerungsfähig. Starker Rehwildverbiss, besonders in Distrikt 6 und 10, gefährdet die Durchmischung: Schutzmaßnahmen sind außer bei Buche und Fichte für fast alle Pflanzungen nötig und erhöhen den Begründungsaufwand.
- **Waldfunktionen und Naturschutz:** Bedeutend sind Wasser- und Erholungsfunktion; Gebiete mit hohem Schutzstatus werden nur gering berührt. Kartierte Waldbiotop: 1,6% der Fläche. Biotop- und Horstbäume werden berücksichtigt; durchschnittlich 5 Habitatbäume/ha sowie 5% Stilllegung im Rahmen des Klimaangepassten Waldmanagements stärken den Artenschutz.

Vollzug

- **Nutzungsmengen:** Gesamtnutzung 45.700 Efm im Jahrzehnt und damit deutlich über der Planung von 32.300 Efm. Zwangsnutzungen durch Sturm, Borkenkäfer und Schneebruch summierten sich auf 28.000 Efm (61% der Gesamtnutzung) und lagen etwa doppelt so hoch wie im Vorjahrzehnt.

Zum Ausgleich der Schadholzmengen wurden Eingriffe in stabilen Beständen (v. a. Buche) zurückgestellt. Entstanden sind 18 ha Durchforstungsrückstände mit hoher Bearbeitungsdringlichkeit.

- Verjüngungszugänge und Begründung: Durch Schadflächen stiegen die neu begründeten Jungbestände auf 41,5 ha (Plan 28 ha). Naturverjüngungen wurden übernommen; auf besseren Standorten wurden Mischungen aus Fichte, Douglasie und Buche als Grundlage für Douglasienmischbestände angelegt. Auf sturmlabilen, häufig vernässten Flächen lag der Schwerpunkt auf Stieleichenmischungen, ergänzt um weitere Mischbaumarten. So entstanden deutlich klimastabileren Mischbestände.
- Pflanzprogramm: Auf 20,5 ha wurden 49.798 Bäume gesetzt: u. a. ca. 13.000 Stieleichen, 10.000 Roterlen, 5.400 Hainbuchen, 2.300 Tannen, 1.400 Japanlärchen (v. a. auf schwierigen, vernässten Standorten) sowie 7.200 Fichten mit 4.400 Buchen, 1.100 Roteichen und 2.500 Douglasien auf besseren Standorten; weitere Baumarten wie Europäische/Hybridlärche, Aspe, Flatterulme, Platane, Bergahorn, Kirsche rund 2.000 Pflanzen. Nachbesserung gering (2.200 Pflanzen).
- Kultur- und Schutzmaßnahmen: 7.700 Wuchshüllen, ca. 6.200 Einzelschutz, 0,6 ha Zaun; Kultursicherung auf 46 ha. Jungbestandspflege wurde nahezu planmäßig erfüllt (27,3 von 28,8 ha).
- Finanzen: Mit durchschnittlich 106.000 € Überschuss je Jahr bzw. 315 € je Jahr und Hektar wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

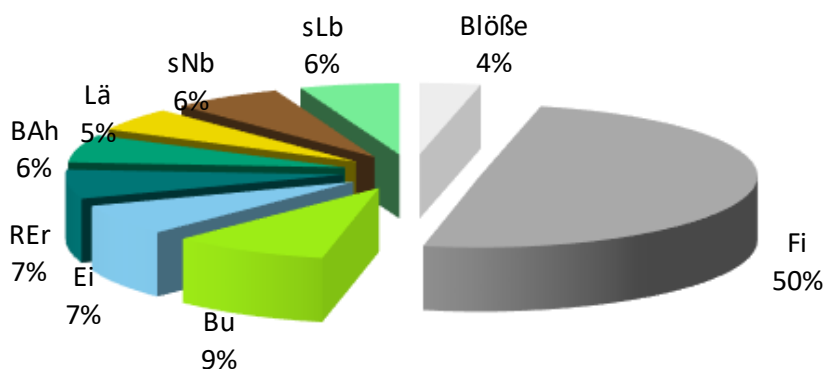
Planung

- Nutzungsvorschlag: Für das kommende Jahrzehnt sind 38.066 Fm geplant – zwischen der alten Planung (32.300 Fm) und dem vergangenen Vollzug (45.700 Fm). Das entspricht 11,4 Fm/ha*a und liegt leicht über dem erwarteten Zuwachs von 10,7 Fm/ha*a (gesamt ca. 36.000 Fm). Schwerpunkt ist die planmäßige Ernte hiebsreifer Fichten auf besseren Standorten; in kleinerem Umfang auch jüngere, sturmlabile Bestände. Ziel: Fichten rechtzeitig ohne Qualitätsverluste und schadensvorbeugend nutzen; Streckung der Nutzung über ~25 Jahre.
- Rahmen Klimaangepasstes Waldmanagement: Die 0,3 ha Grenze für Räumungsflächen ohne vorhandene Naturverjüngung wird eingehalten. Daraus folgt eine kleinteilige, kontinuierliche Bewirtschaftung:
 - Naturverjüngungsbereiche konsequent und zeitnah nutzen
 - stabile Mischbaum Bestandesteile länger halten
 - Kleinflächen ohne Naturverjüngung geordnet räumen und pflanzen
 - örtlich Vorbauten unter Schirm anlegen, wo Verjüngung fehlt
 - laufende Bearbeitung sämtlicher Altbestände
- Erziehung und Pflege: Zweiter Schwerpunkt ist die regelmäßige Durchforstung im ~5 Jahres Takt zur Stabilisierung und Mischungssicherung, v. a. in Fichten und Douglasienjungbeständen sowie in Ahorn, Erlen und Eichenjungbeständen. Jungbestandspflege bleibt mit 28,6 ha auf konstantem Niveau; zusätzlich 18,9 ha Pflege in neuem Naturverjüngungszugang.
- Verjüngungsziel und Pflanzungen: Geplante Begründung von 51,5 ha Jungbeständen (deutlich über 2016 Planung, moderat über dem letzten Vollzug). Davon ca. 10 ha Altblößen aus dem letzten Jahrzehnt per Pflanzung, und 41 ha durch planmäßige Nutzung von Altbeständen – etwa hälftig Pflanzung und hälftig Naturverjüngung. Zielmischung der neuen Bestände: 50% Nadel (35% Fichte, 15% Douglasie) und 50% Laub (16% Buche, 10% Eiche, 11% Berg-/Spitzahorn, 14% sonstige wie Tanne, Lärche, Erle, Hainbuche, Kirsche). Testbaumarten können laufend integriert werden. Die Douglasie wird der Fichte beigemischt und gewinnt in der Bestandesentwicklung an Anteil. Zusätzlich wird die Einbringung dienender Laubbäume in älteren Eichenjungbeständen auf 9,4 ha empfohlen.
- Wildschutz: Überwiegend Einzelschutz; ergänzend Zäune auf 1,1 ha.
- Naturschutz: Biotop- und Horstbäume erhalten, Waldbiotope bewahren, Totholz belassen; Habitatbäume und Prozessschutz über Stilllegungen gemäß Klimaangepasstem Waldmanagement umsetzen.
- Finanzen: Ein ausgeglichenes bis positives Haushaltsergebnis ist bei günstigen Holzmärkten und moderaten Schadereignissen trotz höherer Investitionen in Kultur und Pflege erreichbar.

Steckbrief

Zustand	Menge	Einheit
Forstliche Betriebsfläche*	349,1	ha
davon Holzbodenfläche	334,4	ha
Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche	2	%
Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche	7	%
Laufender Zuwachs (IGz)	10,7	Efm/J/ha
Vorrat	322	Vfm/ha
Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald	34	%

Baumartenanteile



Planung	Menge	Einheit
Hiebsatz	11,4	Efm/J/ha
	38.066	Efm
Jungbestandspflege einschl. Jpfl. unter Schirm/DW	47,5	ha
Verjüngungsplanung		
Naturverjüngung	16,3	ha
Anbau, Vorbau	51,5	ha
Wertästung	190	Stück

Diskussion:

Herr Scigliano begrüßte Herrn Schäfer (Forsteinrichter RP Freiburg), Herrn Heizmann (Revierleiter und Förster Mühlingen) und Herrn Uhlenhaut (Landratsamt Konstanz, forsttechnische Betriebsleitung), die gemeinsam über den aktuellen Zustand des Forstes berichteten und den neuen 10jährigen Forsteinrichtungsplan vorstellten.

Herr Schäfer erklärte zunächst, dass die Vorstellung des Forstentwicklungsplanes in diesem Falle ungewöhnlicherweise vor der gemeinsamen Waldbegehung stattfindet. Eine Begehung werde aber noch vereinbart.

Die Grundlage der Forstwirtschaft ist das Landeswaldgesetz und die Forsteinrichtungsverordnung. Der Kommunalwald hat eine besondere Verpflichtung und soll dem Allgemeinwohl dienen. Alle 10 Jahre wird eine Vollzugskontrolle des alten Planes erhoben und eine neue Planung vereinbart. Die Zielsetzungen des Gemeindewaldes sind Aufbau und Entwicklung klimastabiler Mischwälder, ein positives Betriebsergebnis und die Einhaltung der Vorgaben des klimaangepassten Waldmanagements.

Der Klimawandel ändert viel für den Wald. Die Fichte, Mühlingens Hauptbaumart, leidet unter den steigenden Temperaturen, die den Käferbefall fördern. In Mühlingen sind 61% des Waldes Nadelbäume. Inzwischen sind mehr stabile Baumarten vorhanden und es gibt bessere Mischbestände.

Der Holzvorrat des Gemeindeforstes liegt leicht unter dem baden-württembergischen Durchschnitt. Herr Schäfer erläutert, dass der Waldaufbau in Mühlingen sehr schwierig sei. Die Forstflächen weisen in einigen Bereichen einen erheblichen Verbiss auf. Hier entsteht dann eine eher homogene Struktur der Pflanzen. Der aufwändige Pflanzenschutz der Jungpflanzen verursacht hohe Kosten.

Es wurden 50.000 neue Bäume gepflanzt, darunter Eiche und Douglasie als zukunftssträchtige Baumarten.

Trotz der Käferholzeinbrüche wurden 83.530 € Überschuss erwirtschaftet.

Im neuen Plan sollte die Holznutzung leicht über dem Zuwachs liegen. Eine Intensivierung von Ernte und Umbau hiebreifer Fichtenbestände ist vorgesehen. Die Fichtenbestände sollen auf 35% reduziert werden, um das Risiko von Schadholzbefall zu minimieren.

Ein Gemeinderat meint, dass die Fichte ein wichtiges Wirtschaftsholz für die Region sei. Buche werde fast gar nicht verarbeitet. Wenn man weniger Fichtenholz erntet, könnte das auch weniger Verdienst bedeuten.

Herr Schäfer entgegnete, dass in den nächsten 20-30 Jahren noch viel Fichte genutzt werde, man aber danach auf andere Baumarten umschwenken werde. Der Wald muss stabil dastehen können, sonst kann kein Holz mehr geschlagen werden. Der Gemeindewald kann nicht als Plantagenbetrieb geführt werden. Der Umbau des Waldes findet in einem gemäßigten Tempo statt. Auch mit Buche und Eiche kann man gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielen.

Der Revierförster Herr Heizmann erklärt, dass es momentan schon vorkommt, dass mal ein Loch im Wald entsteht durch Schadholz. Wenn man jetzt nicht anfängt, etwas zu verändern, steht man aber bald ganz ohne Wald da.

In Hochpreisphasen, wie aktuell, werde man künftig mehr Fichte schlagen, damit man den Wert des Waldes umsetzen kann, bevor es erneut zu Käferbefall kommt.

Ein Ratsmitglied erkundigt sich nach den Waldförderprojekten für Brachen zur Wiedervernässung.

Herr Uhlenhaut erklärt, dass im Wald eine Förderung für 10 Jahre pro Brache gezahlt wird und diese vielleicht auch verlängert werde. Es wurde eine Fläche in Mühlingen gefunden, die zu 90% gefördert wird. Diese Fläche war ideal, da die Fichte hier eh schlecht stand durch Käferbefall und Sturmschaden.

Herr Heizmann sagt, dass diese Flächen auch ein guter Wasserspeicher seien. Mühlingens Geologie hat einige Flächen, die eh sehr vernässen. Mit diesen Flächen werden Erfahrungen gesammelt. Entwässerungsgräben werden in diesen Bereichen nicht mehr gepflegt.

Herr Scigliano und der Gemeinderat bedanken sich für die gute Arbeit und das gute Ergebnis.

Beschluss

Der 10-jährigen Forsteinrichtungserneuerung des Gemeindewaldes wird wie vorgestellt zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13
Befangen	
Entschuldigt	Christoph Auer
Außerdem anwesend	

Sachverhalt:

Die Grundschule Mühlingen stellte einen Antrag auf Schaffung einer Stelle für Schulsozialarbeit. Diese Stelle könnte Kinder mit Auffälligkeiten unterstützen und beraten, bei Konflikten in der Klasse unterstützend einwirken und sich direkt um eine Gewalt- und Mobbingprävention kümmern.

In einer nichtöffentlichen Sitzung erörterte die Grundschule die Notwendigkeit dieses Bindeglieds zwischen Grundschule, Eltern und Kindern und Jugendamt deutlich. Anhand von Schilderungen aus dem Schulalltag wurde anschaulich erklärt, warum die Einrichtung dieser Stelle für die Grundschule als dringend notwendig erachtet. Da hier auf Personen ein Rückschluss möglich wäre, wurde dies Thema nichtöffentlich behandelt.

Die Stelle der Schulsozialarbeit wird üblicherweise in S11 TVÖD SuE eingruppiert. Das bedeutet bei 50% Beschäftigungsanteil (19,5 Std/Woche) ein jährliches Arbeitgeberbrutto von ca. 35.000 €. Es gibt die Möglichkeit, einen Förderantrag bis zum 31.07.2026 bei der KVJS zu stellen. Damit könnten 8.350 € der Kosten gedeckt werden. Den restlichen Anteil in Höhe von rund 26.500,- € jährlich muss die Kommune tragen.

Zu den jährlichen Lohnkosten kommt noch die Einrichtung eines Raumes mit Büroausstattung, einem geschützten Beratungsraum, kreativen Materialien für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Diese Kosten werden grob zwischen 20 bis 40.000 € geschätzt, da auch die Herstellung der Räumlichkeiten im Gebäude des Kindergarten Wunderland entstehen.

Die Qualifikation der Stelle ist durch den KVJS vorgegeben, so dass diese Anforderungen bei der Stellenbesetzung zu beachten sind.

Die Fördermodalitäten lassen eine Kooperation mit einer weiteren Schule zu. Wenn hier in einer Nachbargemeinde auch ein Bedarf bestehen würde, wäre eine Kooperation möglich und die Möglichkeit einer Stellenbesetzung könnte sich dadurch erhöhen.

Die Verwaltung empfiehlt jedoch mit ca.10 Std pro Woche diese Stelle zu beginnen, da in Mühlingen sicherlich der Bedarf besteht, im Vergleich zu ähnlichen Grundschulen dieser Wert sich aber als praktikabel erwiesen hat.

Der höhere Beschlussvorschlag ergibt sich aus einer möglichen Kooperation, bzw, je nach Bewerberlage. Die Ganztagsbetreuung sollte auch in dem Konzept betrachtet werden, da hier auch bei den Betreuungskräften ein Unterstützungsbedarf besteht, da hier das Personal grundsätzlich auch geschult ist, jedoch nicht vergleichbar ist mit der pädagogischen Bildung der Lehrkräfte.

Aus Sicht einer familienfreundlichen Kommune, was auch durch die hohen Investitionen erkennbar ist, sieht der Gemeinderat und die Verwaltung den generellen Bedarf, vor allem aus Sicht, dass sich die Lehrkräfte immer mehr auf wenige Kinder konzentrieren müssen und damit langfristig die Qualität der Bildung sich für die weiteren Kinder reduzieren wird. Ein Alarmsignal was man nicht einfach übersehen darf, auch wenn die Verwaltung es nicht als Aufgabe der Kommune sieht, sondern vom Land.

Die Kommune ist Träger für die Gebäude, das Land ist verantwortlich für die Bildungsqualität und Lehrkräfte. Hier findet wieder eine Kostenverschiebung auf die Kommunen statt, was den finanziellen Spielraum für weitere Themen weiter einschränkt. Ungeachtet dessen könnte die Stelle der Schulsozialarbeit sich positiv im Schullalltag erweisen.

Diskussion:

Der Bürgermeister berichtet anhand der Vorlage. Die Gehaltskosten der neuen Stelle der Schulsozialarbeit können gefördert werden.

Der Gemeinderat freut sich über eine qualifizierte Einstellung, bittet aber darum hier keine Vermischung mit der Ganztagsbetreuung zu machen. 10 Stunden wären für einen Anfang sicher sehr gut.

Herr Scigliano erklärt, dass bei der Besetzung der Stelle auch eine Partnerschule gesucht werden könne, die dann eine Aufstockung der Beschäftigung auf 50% erzielen könnte.

Ein Gemeinderat wirft ein, dass die Umbaukosten von 20.-40.000 € zu hoch seien.

Herr Scigliano erläutert, dass die neue Stelle auch einen Arbeitsplatz und Arbeitsmaterial für die Kinder benötige. Die Kosten dienen zunächst nur als Richtschnur.

Der Gemeinderat findet, dass im alten Kindergartengebäude ein Gesamtkonzept erstellt werden muss, damit die Aufteilung für die verschiedenen Nutzungen(Grundschullehrer, Ganztagsbetreuung, Schulsozialarbeit) klar ist.

Der Bürgermeister berichtet von einer bereits laufenden Planung. Er ist mit 300.000 € Umbaukosten in einen Förderantrag gegangen. Wenn die Förderung nicht realisiert werden sollte, müsste man kürzen.

Beschluss

1. Der Gemeinderat beschließt, bei einer Förderzusage die Neuschaffung einer Stelle für Schulsozialarbeit mit einem Beschäftigungsanteil von max. 50%.
2. Der Bedarf für die Stelle soll vor den jährlichen Haushaltberatungen auf Wirksamkeit betrachtet werden.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

Anwesend Bürgermeister Scigliano
12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13

Befangen
Entschuldigt Christoph Auer
Außerdem anwesend

Sachverhalt:

Bei der letzten AZ des Elektrogewerkes erfolgte eine Überschreitung der Vergabesumme (196.794,06 €) um 25.867,46 €. Daraufhin konnte die Zahlung nicht ausgeführt werden und die Verwaltung ist mit der Elektroplanung Herr Djebbar in Kontakt getreten und bat um Erklärung. Die doch recht große Abweichung ergibt sich aus 3 Nachträgen (Nachtrag 1: Brandschotts 4.242,35 – dieser Nachtrag wurde damals in Verbindung mit den Brandschotts vom HLS vergeben und beschlossen, der 2. Nachtrag ist die digitale Ein-/Anbindung der Krippe 4.058,83 € die damals nicht ausgeschrieben, aber im Zuge der neuen Telefonanlage notwendig wurde. Nachtrag 1 und 2 sind entsprechend bekannt gewesen.

Nachtrag 3 ist eine Niederspannungs-Hauptverteilung und diverse Massenabweichungen, diese sind nicht bekannt und ergeben in Summe rund 18.000, - €. Herr Djebbar wird in der Sitzung dazu Stellung nehmen und weitere Fragen erörtern, wodurch die Abweichung entstanden ist.

Diskussion:

Herr Djebbar erläuterte, dass die Abschlussrechnung immer bei ca. 10% Abweichung lag. Er habe nun die PV-Anlage übernommen, die eigentlich in anderen Gewerken veranschlagt war. Hier habe er leider zu wenig Masse eingeplant. Außerdem wollte man über die Decke verlegen, was sich dann nicht realisieren ließ, so dass man doch über den Fußboden verlegen musste.

Ein Gemeinderat sagt, dass die Planung des Gebäudes so umgesetzt wurde, wie vorgesehen. Die Gegebenheiten seien also bekannt gewesen. Er verstehe nicht, warum die Verlegung der Kabel an Decke oder Boden einen Unterschied ausmache.

Herr Djebbar ergänzt, dass die Jalousien an den Oberlichtern auch nicht im Ursprungsangebot enthalten waren und zusätzlich gerechnet werden mussten. Man läge jetzt 21% über der Elektrosumme.

Herr Scigliano betont, dass die Firma Glocker immer sauber und korrekt gearbeitet habe. Die Rechnungslegung sei nicht zweifelhaft.

Ein Gemeinderat meint, Herr Djebbar müsse das Risiko übernehmen, wenn er etwas falsch angeboten habe. Dafür hätte die Gemeinde sich schließlich fachlich beraten lassen.

Herr Djebbar sagt, er habe alles ordnungsgemäß ausgeschrieben und Angebote eingeholt. Für die Niederspannungshauptverteilung allerdings nicht. Davon kann er einen Teil übernehmen. Das mal etwas nachjustiert werden müsse, weil man etwas vergessen habe sei normal.

Der Gemeinderat sieht wieder die Ursache in der Kommunikation mit dem Büro Riede.

Der Bürgermeister hält fest, dass nach der Vergabesumme abgerechnet wird.

Herr Djebbar erklärt, dass die Nachträge und die Ausschreibung der PV-Anlage nicht mit in die Planungskosten genommen werden.

Der Gemeinderat findet, dieser Vorschlag ist ein fairer Kompromiss und bedankt sich bei Herrn Djebbar ausdrücklich für seine Ehrlichkeit, Fehler zuzugeben.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen der Elektroplanung zur Kenntnis und beschließt die Freigabe der Zahlung der vorliegenden Rechnung.

Herr Djebbar wird 20.000 € Planungskosten für die PV-Anlage nicht berechnen und das Honorar auf die Vergabesumme beziehen.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

Anwesend Bürgermeister Scigliano
12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13

Befangen
Entschuldigt Christoph Auer
Außerdem anwesend

Sachverhalt:

Die Schlussrechnung der Innenwandverkleidung liegt der Gemeinde nun vor, hier war die Vergabesumme 107.820,55 €. Die Schlussrechnung überschreitet diesen Betrag um 10.925,54 € (Schlussrechnung 118.746,09 €). Die Gewerke Hochbau und Zimmerarbeiten nutzten die zulässigen Toleranzen bis zum Maximum aus, jedoch leider addierend, so dass erheblich mehr bei der Unterkonstruktion erstellt werden musste, als standardmäßig ausgeschrieben wurde. Der Mehraufwand (ca. 4.500,- €) war auch gerechtfertigt und die Verschiebung der Gewerke wurde hervorragend ausgeglichen. Alle Alternativen lagen preislich ähnlich, wären aber optisch nicht zielführend gewesen und wurden bei der Baubegehung besprochen.

Die weitere Abweichung ergab sich aus den Revisionsklappen über den Schlafräumen, diese waren beim Zimmermann vergeben. Der Zimmermann führte diese nicht aus, weil es im Gewerk Innenwandverkleidung gehörte. In dem Zuge wurden die vier geplanten Klappen auf zwei Klappen reduziert, was zu einer Reduzierung von, ca. 3.000,- € führte, aber als Nachtrag im Gewerk Innenwandverkleidung führte.

Die Ausführung der Oberlichterverkleidungen konnte nicht wie ausgeschrieben ausgeführt werden, weil die Unterkonstruktion für die Verkleidung so technisch nicht umsetzbar war. Dies führte zum Entfall der ausgeschriebenen Position und die Fa. Denzel schlug eine Umsetzung vor, die aber zu etwas höheren Kosten beim Material führte.

Diskussion:

Herr Scigliano berichtet aus der Vorlage.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Schlussrechnung und die Abweichung ggü. der Vergabe Innenwandverkleidung in Höhe von 10.925,54 € zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

Anwesend Bürgermeister Scigliano
 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13

Befangen
Entschuldigt Christoph Auer
Außerdem anwesend

Sachverhalt:

Die Schlussrechnung der Erdarbeiten ist nun erfolgt. Bei der Ausführung war diese Position die, die sich am meisten durch den Baugrund und weitere Themen erhöht hat. Damals sind nicht alle Arbeiten und Stunden final abgerechnet worden, so dass das Büro Riede noch von rund 15.000,- € ausging (die Schlussrechnung betrug 18.641,89 €). Diese enorme Abweichung wurde damals durch das Büro Riede erörtert und zur Kenntnis genommen, wenn auch mit viel Unmut.

Mit allen Nachträgen und Massenabweichungen beläuft sich die Schlussrechnung auf 385.276,03 €. Die Vergabesumme lag bei 173.755,17 €.

Diskussion:

Der Bürgermeister berichtet aus dem Sachverhalt.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Schlussrechnung der Erdarbeiten zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

Anwesend Bürgermeister Scigliano
12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13

Befangen
Entschuldigt Christoph Auer
Außerdem anwesend

Sachverhalt:

Die aktuelle Internetseite der Gemeinde Mühlingen wurde im Jahr 2018 veröffentlicht. Seitdem haben sich die gesetzlichen und technischen Anforderungen an kommunale Webseiten erheblich weiterentwickelt. Insbesondere die Vorgaben zur Barrierefreiheit, zur Verwendung einfacher Sprache sowie weitere gesetzliche Anforderungen machen eine grundlegende Überarbeitung erforderlich.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Optimierungen und Anpassungen in Eigenregie vorgenommen. Aufgrund der veralteten technischen und strukturellen Basis der bestehenden Website konnten jedoch wesentliche Verbesserungen hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit, Bedienbarkeit und Funktionalität nicht umgesetzt werden.

Auch die Anforderungen an die Darstellung auf mobilen Endgeräten sowie die Einbindung moderner digitaler Dienste können mit dem bestehenden System nur noch mit erheblichem Aufwand oder teilweise gar nicht mehr erfüllt werden. Ebenso bestehen Einschränkungen bei der Integration von Social-Media-Angeboten sowie bei der Umsetzung aktueller Anforderungen an die Cybersicherheit.

Ein Relaunch der Website ist daher aus Sicht der Verwaltung nicht weiter aufschiebbar und wurde entsprechend im Haushaltsplan 2026 berücksichtigt. Die veranschlagten Mittel umfassen die Erstellung der neuen Website einschließlich neuer Bildaufnahmen sowie einer Überarbeitung des Gemeindelogos.

Die Verwaltung empfiehlt jedoch, aus wirtschaftlichen Gründen auf eine vollständige Neugestaltung des Gemeindelogos zu verzichten. Eine Änderung des Logos würde neben der Gestaltung selbst zahlreiche Folgekosten verursachen, da sämtliche Dokumente, Formulare, Beschilderungen, digitalen Anwendungen und weitere Medien angepasst werden müssten. Dies würde einen erheblichen finanziellen sowie personellen Aufwand nach sich ziehen.

Stattdessen wird empfohlen, das bestehende Gemeindelogo grafisch zu überarbeiten und zu digitalisieren, sodass es den heutigen technischen Anforderungen entspricht und künftig für alle analogen und digitalen Anwendungen einheitlich genutzt werden kann.

Für den Relaunch der Website wurden vier Angebote mit kommunalen Referenzen eingeholt und geprüft.

Die Verwaltung wird in der heutigen Sitzung einen Vergabevorschlag zur Beschlussfassung unterbreiten.

Diskussion:

Frau von Glan berichtet aus der Vorlage und erklärt, man habe die vorhandenen Angebote intensiv geprüft und sei zu dem Schluss gekommen, dass die ersten beiden Anbieter den meisten Mehrwert für die Gemeinde bieten.

Wichtig sei bei der Prüfung die leichte Handhabung für den Bürger, aber auch für die Mitarbeitenden gewesen. Zusätzliche KI-gestützte Funktionen bieten hier eine Erleichterung in der Sicherstellung der Barrierefreiheit und mögliche Verknüpfungen garantieren eine lange Haltbarkeit der Anwendungen. Herr Scigliano erklärt, dass die Verwaltung die Vergabe an die Firma Hitcom präferiert, da hier die Gesamtkosten gerechnet auf die Laufzeit am niedrigsten seien.

Beschluss

Der Website-Relaunch der Gemeinde Mühlingen wird an die Firma Hitcom in Höhe von 16.560,- € plus Mwst.vergeben.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13
Befangen	
Entschuldigt	Christoph Auer
Außerdem anwesend	

Sachverhalt:

Der SV Gallmannsweil beantragt einen Zuschuss für die Neuanschaffung von Flutlicht in LED Technik in Höhe von 1.399,40 (Gesamtpreis 13.994,- €).

Der 2. Antrag in Höhe von 600,- € bezieht sich auf die Sanierung des Sportplatzes (Sand und Maschinenkosten). Die Gesamtkosten belaufen sich geschätzt auf ca. 6.000,- €. Hier liegt kein detailliertes Angebot vor, so das die Auszahlung des Betrages nach tatsächlicher Rechnung erfolgt.

Diskussion:

Der Bürgermeister stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt, den Zuschussanträgen für die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in Höhe von 13.994,00 €, sowie für die Sanierung des Sportplatzes in Höhe von 6.000,00 € zuzustimmen. Der gemeindliche Zuschuss beträgt gemäß den Förderrichtlinien 10 % der förderfähigen Kosten, insgesamt 1.994,40 €.

Abstimmungsergebnis:

dafür 12

dagegen 0

Enthaltungen 0

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 9.	Bekanntgaben der Verwaltung	Nr.:
Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13	
Befangen		
Entschuldigt	Christoph Auer	
Außerdem anwesend		

Sachverhalt:

In der Kläranlage müssen Beckenreinigungsarbeiten durchgeführt werden deren Kosten ca. 20.000 € betragen.

Am 24.07.2026 um 15 Uhr findet der Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten statt mit Grußworten und anschließender Weihe. Dies wird die letzte Möglichkeit sein für die BürgerInnen, alle Räume des neuen Kindergartens besichtigen zu können.

Der Feuerwehrbedarfsplan wird derzeit erstellt. Es findet eine Befahrung der Häuser und der geplanten Gebiete statt.

TOP 10.	Bürgerfrageviertelstunde	Nr.:
Anwesend	Bürgermeister Scigliano 12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13	
Befangen		
Entschuldigt	Christoph Auer	
Außerdem anwesend		

Diskussion:

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob der Elektrofachplaner noch weitere Planungen hinzufügen wird. Herr Scigliano verneint dies. Es bleibt bei der Vereinbarten Honorarsumme.

TOP 11.	Fragen, Anträge, Wünsche aus dem Gemeinderat	Nr.:
Anwesend	Bürgermeister Scigliano	
	12 Gremiumsmitglieder, Normalzahl 13	
Befangen		
Entschuldigt	Christoph Auer	
Außerdem anwesend		

Diskussion:

Keine Fragen.